

# *der grüne flirt*

4 / 2021



## *Farbenrausch*

*Im Herbst kommt der zweite Frühling.*



## Das sensationelle Winter-Hochbeet

Ernten bis zum Abfrieren! Ab in die Winterkiste – heißes Gemüse für kalte Stunden.

Vortrag von DI Doris Kamps  
Palmenhaus – 25. September, 10.30 Uhr

Im Winter frisches Gemüse ernten – das geht! Und sogar in unglaublicher Vielfalt. Von klassischem Wurzelgemüse, Kraut und Rüben, frischem Lauch bis hin zu Wintersalaten und fernöstlichem Asia-Gemüse spannt sich der Bogen all jener Gemüsearten, die man zwischen Eis und Schnee aus dem Hochbeet holen kann. Wie man dieses abwechslungs- und vitaminreiche, bunte Wintergemüse im eigenen Hochbeet zum Wachsen und Gedeihen bringt, es vor Schneestürmen und frostigen Temperaturen schützt und in großen Mengen erntet, liest man im neuesten Buch von Doris Kamps.

Wir freuen uns, dass wir die Autorin zum zweiten Mal in unserer Gärtnerei begrüßen dürfen!

*Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.  
Sitzplätze vorhanden, 3G-Regel-Kontrolle  
sowie Registrierungspflicht.*



## Hauptsache Farbe

Wir alle wissen um die Bedeutung von Farben. Sind sie doch ein wesentlicher Bestandteil unserer Gefühle und Stimmungen. Die Farben der Natur – und da sind sich auch wieder viele einig – sind voller Harmonie und versetzen uns und unsere Mitwelt immer wieder ins Staunen. Ganz ohne viel Zutun. Vor allem wieder jetzt im „goldenen“ Herbst.

Wir kennen übrigens viel mehr Gefühle als Farben. Deshalb gehören zu jeder Farbe viele, oft widersprüchliche Wirkungen. Jede Farbe wirkt auch immer wieder anders, je nachdem ob man diese auf einer Blume oder auf einem Gegenstand wahrnimmt. Das gleiche Grün kann gesund wirken oder giftig oder beruhigend. Gelb sonnig oder schrill. Keine Farbe steht für sich allein, jede Farbe ist von anderen Farben umgeben. Der Farbklang ist dann entscheidend.

Wer mit Farben arbeitet, egal ob als Künstler, Designer, Modeberater, Florist oder auch Gärtner muss wissen, wie Farben auf andere wirken. Auch wenn die Farbberatung mitunter sehr herausfordernd, weil so individuell sein kann. Egal ob sich um eine Zusammenstellung im Blumenstrauß oder Blumenkistchen handelt. Zwar arbeitet jeder mit seinen Farben individuell, doch die Wirkung soll universell sein.

Floristen sind eigentlich Meister im Nachahmen der Natur. Farbharmonien werden bestmöglich beachtet und verarbeitet. Nur so „stimmt“ das Werkstück. Als Laie gelingt es einmal mehr, einmal weniger. Das Gespür von Farben steckt in manchem mehr, in manchem weniger. Kreativität besteht jedoch nur zu einem Teil aus Begabung. Viel davon kann man auch erlernen und sich über Fachbücher, Kurse oder Zeitschriften aneignen. Dazu wollen auch wir beitragen und Lust machen!

Lust haben Sie hoffentlich auch auf's Anpflanzen Ihres Hochbeets für den Winter. Bis Ende Oktober stehen dafür Pflanzen in unserer Gärtnerei bereit. In den Garten pflanzen können Sie aber jetzt sowieso wieder alles – vom Hausbaum über Obstpflanzen, winterharte Stauden, Sträucher oder Nadelgehölze. Die beste Pflanzzeit erstreckt sich je nach Witterung bis in den Dezember hinein.

„Alles Teppich...“ heißt es diesmal Mitte Oktober. Omar Besim präsentiert wieder die neuesten Teppichtrends in unserem Palmenhaus.

Erfreuen Sie sich aber zuallererst an den Farben, die die kommende Jahreszeit zu bieten hat!

Sebastian Sandner und Mitarbeiter  
Ihre Gärtner aus St. Florian!



## Aus der Natur, für die Natur

Vortrag vom Oscorna-Fachberater Manfred Leeb  
Palmenhaus – 2. Oktober, 10.30 Uhr

Die meisten Menschen wünschen sich einen natürlichen Garten: Kraftstrotzend, blühend, gesund. Aber wie bekommen Sie das hin? Die Antwort ist einfach. Arbeiten Sie Hand in Hand mit der Natur. Wenn Sie für einen lebendigen Boden voller Nährstoffe sorgen, haben Sie die Basis für gesundes Pflanzenwachstum gelegt.

Ist der Gartenboden locker und vital, stimmen pH-Wert und Nährstoffe, geht es auch den Pflanzen gut. Denn dann erfüllt der Boden seine Funktion als Wasserspeicher, ermöglicht den Sauerstoffaustausch und stellt ausreichend Mineralstoffe und Spurenelemente zur Verfügung. Wie Ihnen Oscorna dabei helfen kann und was sonst noch zum kleinen Einmaleins des Natur-Gartens gehört, erfahren Sie an diesem Vormittag.

*Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.  
Sitzplätze vorhanden, 3G-Regel-Kontrolle  
sowie Registrierungspflicht.*



## Forellenschluss Der Farbenfroheste unter den Romana-Salaten

„Sein Geschmack ist äußerst delikats, herzhaft und erfrischend; er vereint den Geschmack eines guten Kopfsalats und den der Winterendivie, und auch wenn er zum täglichen Gebrauch den Kopfsalat nicht ersetzt, so dient er doch zur Abwechslung, vorzugsweise aber für feine Diners. Wer den Römersalat richtig zubereitet gegessen hat, begehrt ihn sicherlich wieder.“

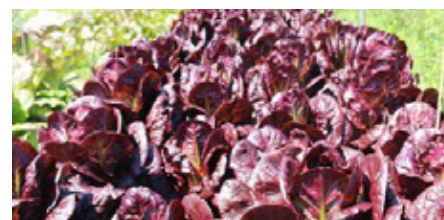
Dieses Zitat stammte Anfang des 20. Jahrhunderts vom bekannten Autor Wilhelm Hampel, Autor des gleichnamigen Fachbuchs ‚Hampels Gartenbuch für Jedermann.‘

Der Forellenschluss gehört zu den Romanasalaten. Er hat lange gerippte Blätter, die aufrecht stehen und keine festen Köpfe bilden. Die innen liegenden Blätter sind jedoch gut geschützt und bilden ein feines, äußerst schmackhaftes Blatt aus. Die lockeren Herzen, mit den blass roten Flecken, laden direkt zum Hineinbeißen ein. Die zarten Blätter mit der knackigen Mittelrippe schmecken zu jeder Jahreszeit erfrischend, nur ganz leicht bitter.

Gerade im Herbst und Winter ist es von Vorteil, dass er niedrige Temperaturen problemlos aushält und auch wunderbar als Babyleaf-Salat gezogen und so laufend geerntet werden kann. Ab März legt die Blattgröße wieder rasend schnell zu. Viele Kunden setzen ihn bereits ganzjährig an. Im Sommer ernten Sie als Pflücksalat immer die größeren Blätter oder sogar das ganze Häuptel, im Winter eben nur die kleinen Blätter. Letztendlich ist es Ihnen überlassen – probieren Sie’s einfach aus. Auch im Topf und Hochbeet funktioniert’s!

Romanasalat wird auch Römischer Salat, Koch- und Bindsalat sowie Sommer-Endivie genannt. Sie sind knackig, saftig und haben ein herzhaftes, herb-aromatisches Aroma. Rote Sorten sind zarter und milder. Die Blätter sind etwas kräftiger als die der Kopfsalate und eignen sich daher auch zum Dünsten, wodurch die Blattrippen einen Geschmack erhalten, der an Spargel erinnert. Die äußeren, festeren Blätter können zusätzlich als Kochgemüse wie Kohl oder Spinat zubereitet werden.

Er soll in seiner Urform bereits in Ägypten bereits vor 4.000 Jahren bekannt gewesen sein und schmeckte den alten Römern so gut, dass ihm magische Kräfte zugeschrieben wurden. So wurde er als Hauptzutat des bekannten „Caesar-Salad“ ausgewählt. Ursprünglich nur in den Mittelmeerländern angebaut, ist er heute in ganz Europa und Amerika verbreitet.



## Vielfalt der Römischen Salate

Auszug aus unserem Reinsaat-Sortiment

### VALMAINE

Klassischer, aufrecht wachsender Romanasalat mit dunkelgrünen, knackigen, länglichen Blättern. Tolerant gegen Mehltau und Viruserkrankungen. Für den ganzjährigen Anbau geeignet. Pflanzenabstände mindestens 30 x 30 cm. Kann auch als Baby-Leaf geerntet werden.

### TOYA

Der kompakt aufrecht wachsende, grüne Romanasalat bildet schöne, lockere Köpfe mit rot getuschten Blatträndern. Die länglichen, zarten Blätter mit knackiger Mittelrippe haben ein feines Aroma mit nur wenig Bitterstoffen. Kann früh als Baby-Leaf geerntet werden.

### ROSHA

Leuchtend weinroter, aufrecht wachsender Romanasalat mit zartem, grünem Herz. Bildet große, längliche, sehr farbstarke, zarte Blätter mit knackiger, rotgrüner Mittelrippe. Rosha kann jung als Baby-Leaf geerntet werden. Knackig-süße Romanasorte für bunte Salatmischungen.

### ROMANA LARGA VERDE

Bildet halb feste, ovale Köpfe mit länglichen, grünen Blättern und knackiger Rippe. Beliebte, geschmackvolle Sorte. Die aromatisch-zarten Blätter können auch als Baby-Leaf geerntet werden.

### LITTLE GEM

Fantastischer, früher, raschwüchsiger Romanasalat mit mittelgroßen, ca. 500 g schweren, länglichen, dicht gefüllten Köpfen. Die knackigen, grünen Blätter haben einen hohen Gelbanteil und sind von ausgezeichnetem süßem Geschmack. Little Gem ist eine robuste, gegen Rinden unempfindliche Sorte.



## Wahre Alpenveilchen

Nur die wilden, kleinbleibenden Zyklopen, nämlich das Frühlings-Alpenveilchen (*Cyclamen coum*) und das Herbst-Alpenveilchen (*Cyclamen hederifolium*) überstehen problemlos die kalte Jahreszeit ausgepflanzt im Boden. Am halbschattigen Standort bilden sie blühende Teppiche und ziehen mit kleinen, aber eben sehr vielen Blüten ihre Blicke auf sich.

Das Frühlings-Alpenveilchen könnte ohne Bedenken auch Spätwinter-Alpenveilchen genannt werden, denn es blüht zeitlich mit den Schneeglöckchen und Winterlingen. Seine hübschen Blüten leuchten in allen Schattierungen von zartrosa bis karminrot. Auch die Blätter variieren und zeigen sich teils ganz grün, teils silbern gezeichnet.

Das in mediterranen Gegenden heimische, Efeublättrige bzw. Herbst-Alpenveilchen blüht von August bis in den Oktober. Erst mit oder nach den Blüten erscheinen die meist sehr interessant gezeichneten spitz-dreieckigen Blätter, die den ganzen Winter über attraktiv bleiben und erst im Frühsommer wieder einziehen. Durch Selbstausaat entstehen mit der Zeit größere Bestände.

## Zyklopen Blütenstars in kraftvollen Farben

Jahrelange Züchtung hat aus den kleinen, zierlichen Blüten der wilden Zyklope reichblühende Topfpflanzen hervorgebracht. Bei richtigem Standort blühen diese mehrere Monate und sind durchaus jahrelange Begleiter. Vorausgesetzt die Temperatur passt!

Sie gehören zu den farbigen Hinguckern, die der Herbst und Winter zu bieten haben. Vor allem in einem kräftigen Rot- und Pinkton fallen die Blüten auf den langen Stielen auf. Die Topfpflanze, die auf die Wildform *Cyclamen persicum* zurückgeht, galt einst als ein Zeichen der Hoffnung für die Wiederkehr des Frühlings.

Die Pflanze stammt aus dem östlichen Mittelmeerraum, vor allem aus dem Südwesten der Türkei, dem Libanon, Jordanien und Israel. Der Artname *persicum* bezieht sich interessanterweise auf die pfirsichfarbenen Blüten, und nicht auf eine Herkunft aus Persien.

Im frühen 17. Jahrhundert wurde *Cyclamen persicum* in Westeuropa bekannt und in den ersten Gärten kultiviert. Die richtige gärtnerische Züchtung für den Wohnraum begann erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts - ab 1860 in England, bald darauf auch in den Niederlanden und in Deutschland. Die Züchtungen beruhen auf unterschiedlichen Varianten der Wildpflanze *Cyclamen persicum*. Heute wird ein kaum überschaubares Sortenspektrum angeboten. Die Farbpalette reicht von Weiß über verschiedene Rosa und Violetttöne bis zum typischen *Cyclamen*-Rot. Auch Sorten mit zweifarbigen Blüten oder Schnittsorten sind erhältlich.

Immer größere Bedeutung erlangen die sogenannten Midi-Sorten mit mittelgroßen Blüten und die kleinblumigen Mini-Zyklopen für die Bepflanzung



des Balkons im Herbst. Die Mini- und Midi-Zyklopen sind widerstandsfähiger und können einen Regentag besser wegstecken. Gleichzeitig stehen die Blüten dicht. Sie wirken so wie ein kräftiger Farbkleck im Kasten, der sich über mehrere Wochen gut hält.

Alle Zyklopen haben eine dicke Knolle. Sie speichert Wasser, was die Pflanzen die trockenen Sommer in ihrer Heimat überstehen lässt. Aus der Knolle sprießen zunächst Blätter und erst später die Blüten. Die Blütenblätter wachsen auffallend senkrecht nach oben. Das Blattwerk fällt durch seine silberne Musterung auf. Sie macht die Pflanzen zu einem Hingucker, auch wenn sie erst Knospen und noch nicht blühen sollten.

Zyklopen sind Pflanzen für kühle Räume. Sie lieben Temperaturen von 13 bis 16 Grad, einen hellen bis halbschattigen Standort und eine hohe Luftfeuchtigkeit. In der beheizten Wohnung ist es meist schwierig, diese Bedingungen konstant zu gewährleisten. Empfehlen kann man beispielsweise ein helles Schlafzimmer, den Wintergarten und das ebenfalls am besten helle Treppenhaus - vorausgesetzt, die Temperaturen am Standort sind gleichmäßig kühl.

Im Freien fühlen sich Zyklopen bis Mitte November meist noch wohler.

Damit die Pflanzen lange halten, muss man ein gutes Gefühl für den Wasserbedarf entwickeln. Die Pflanzen dürfen weder vertrocknen noch ertrinken. Daher sollte man vor dem Gießen prüfen, ob die Erde trocken ist. Nach dem Gießen wird der Untersetzer oder Übertopf am besten nach einer Viertelstunde geleert. Alpenveilchen, wie Zyklopen auch gerne genannt werden, sollten nicht im Wasser stehen. Anderenfalls faulen die Knolle und die Wurzeln. Der Gärtnermeister weiß aus Erfahrung, dass man in der Regel nur ein- bis zweimal in der Woche gießen muss, damit die Erde mäßig feucht bleibt - was optimal ist. Auf dem Fensterbrett über einem Heizkörper ist den Pflanzen die Luft auf jeden Fall zu warm und zu trocken.

Zur Pflege gehört es auch, regelmäßig welke Blüten, Fruchtstände und gelbe Blätter zu entfernen. Dazu verwendet man keine Schere. Es geht ganz leicht, wenn man die Pflanze am Ballen hält, tief unten den Stiel anfasst und diesen mit einem Ruck seitlich herauszieht.



## Alles Teppich... Langes Wochenende von 15. bis 17. Oktober, 9-17 Uhr

Dieses Wochenende mit geöffnetem Sonntag steht ganz im Zeichen des goldenen Herbstes. Freuen Sie sich zusätzlich zu unserer herbstlichen Blumenauswahl auf unsere Gäste aus Wien, welche wieder eine farbenprächtige Teppich-Ausstellung aufgebaut haben!

Die Teppich-Ausstellung von Familie Besim wird Donnerstag Abend mit Alexander Goebel und seinem neuen Solo-Programm eröffnet. Bitte noch rasch Tickets sichern! Bis einschließlich Sonntag stehen dann Omar Besim und Aleks Jakaj bei sämtlichen Teppichfragen mit Rat und Tat zur Seite.

Am verkaufsoffenen Sonntag sperrt unsere Cafeteria bereits ab 10 Uhr für Sie auf! Unser Klavier wird zudem nachmittags von 14-17 Uhr bespielt. Außerdem gastiert an allen drei Tagen ArteLaVista mit den „Brazilian Design Days“ im Gartenpavillon gegenüber!

## Alexander Goebel Live

Donnerstag, 14. Oktober 2021, 19.30 Uhr

MÄNNER sollen alles sein: tolle Liebhaber UND gute Ehemänner, streng UND liebevoll, ehrlich UND erfolgreich, beruflich hart UND privat butterweich, Fußballer UND Burgschauspieler, Gentlemen UND Bad Boys. Nicht einfach!

Goebel erhebt in seiner SOLO-SHOW den Mann zum Programm: Ratten und Samenbank, Gott und seine Erben, Polizisten in Damenuniformen, Männer in Pornofilmen, Transvestiten in der Politik. Goebel spricht über Ostereier & Gendern, Tattoos & Familienplanung, macht sich lustig über Männer und Kosmetik, Freundinnen der Ehefrau oder den Titel „Guter Mann“.

Der neue Solo-Abend von und mit Alexander Goebel ist ein rücksichtslos humorvoller Status Quo, eine Reise durch das männliche Universum mit geiler Musik und Goebel-Hits: Männer-tainment! Kritisch, ehrlich, stolz, und jederzeit bereit über sich selbst zu lachen! Goebel sagt was er will und warum. Ein Abend niveauvoller Unterhaltung für Männer die zu sich stehen und Frauen die Männer mögen!

*Tickets 39.-, Kartenvorverkauf nur in unserer Gärtnerei. Telefonische Reservierungen unter 07224/80881-30 werden eine Woche lang hinterlegt.*

**ALEXANDER  
GOEBEL**  
WWW.GOEBEL.AT

**MÄNNER**  
**DER SOLO ABEND**

FOTOS: ANDREA PELLER  
GRAFIC: BERNOT OTTOWITZ

## Purpurglöckchen Winterharte Blattfarbenvielfalt!

Wer Blattschmuck sagt und Vielfalt sucht, dem werden die Purpurglöckchen alsbald begegnen. Mit ihrem hübsch gezeichneten Laub in einer phantastischen Bandbreite an unterschiedlichen Rot- und Grüntönen, verdienen sich die züchterisch stark bearbeiteten Blattschmuckstauden wie selbstverständlich einen Platz im Staudenbeet, das sich gegebenenfalls auch auf Balkon, Terrasse, Treppen oder Innenhof ausdehnen lässt.

Heuchera werden umgangssprachlich Purpurglöckchen genannt. Die Pflanzen aus der Familie der Steinbrechgewächse bringen Farbe in unsere Gärten. Die hübschen Blüten sind hierbei durch gekonnte Zuchtarbeit längst in den Hintergrund gerückt. Stattdessen gibt es eben unzählige buntblaubige Sorten dieser immergrünen Stauden.

Aus alten Bauergärten ist das Purpurglöckchen noch gut bekannt. Die Massen winziger, scharlachroter Glöckchenblüten leuchteten im späten Frühjahr aus dem Schatten unter Zwetschenbaum & Co. Für die ersten Blumensträuße aus dem Garten waren die filigranen Blütenrispen ein beliebtes Beiwerk. Sie lassen übrigens die Verwandtschaft zu den Steinbrechgewächsen erahnen.

Ihre Neigung auch in den Wintermonaten am Laub festzuhalten, macht die Purpurglöckchen zu begehrten Ganzjahresbegleitern, die ihrer Aufgabe, für Bodenbedeckung und attraktive Vorpflanzung zu höheren Stauden zu sorgen, mit Bravour nachkommen. Im Halbschatten, auf humosen, lockeren Böden, zwischen Kaukasus-Vergissmeinnicht, Hänsel & Gretel, Herbstanemonen, Primeln und Schneerosen sind Heuchera äußerst attraktive Begleiter zu laubabwerfenden Gehölzen, wie Schneebällen, Rispenhortensien oder Japanischen Ahornen.



Das Farbspektrum der Heuchera-Blätter reicht mittlerweile von gelb über violett, braun und rot bis fast schwarz, auch mehrfarbige Sorten sind keine Seltenheit. Zwischen April und September schweben Blütenrispen mit kleinen weißen, cremefarbenen, rosa- oder purpurfarbenen Glöckchen über den Blättern. Die Rispen werden je nach Sorte 40 bis 80 Zentimeter hoch. Wenn das Purpurglöckchen verblüht ist, sollten die Blütenstände ausgeputzt werden.

Generell können die Purpurglöckchen trotzdem als pflegeleicht eingestuft werden. Allerdings gilt auch: Zunächst muss der richtige Standort gefunden werden. Die aus den Wäldern Nordamerikas stammende Staude bevorzugt humosen, wasserdurchlässigen

Boden. Sie wächst im Kübel gut und ist auch dort eine schöne Pflanze zum Kombinieren. Hitze und Trockenstress bekommt den Pflanzen nicht, daher sollten sie im Sommer gegossen werden. Der Wasserbedarf ist bei sonnigem Stand deutlich erhöht. Staunässe sollte aber unbedingt vermieden werden.

Besonders attraktiv wirken Purpurglöckchen, wenn sie in Gruppen gepflanzt werden. Etwa fünf bis sechs Pflanzen pro Quadratmeter sind empfehlenswert. Sie verschönern dann als Bodendecker ganze Gartenbereiche. Heuchera sollten möglichst tief eingepflanzt werden, weil sie mit der Zeit dazu neigen, sich aus der Erde herauszuschieben. Mit Laubkompost können die Purpurglöckchen zusätzliche Nährstoffe er-

halten. In milden Wintern halten Purpurglöckchen sogar ihr Laub, eine Abdeckung aus Reisig erhöht jedoch ein sicheres Überdauern.

### Gut kombiniert...

Purpurglöckchen kommen am besten in Gruppen im Vordergrund von Gehölzen und in Rabatten zur Geltung und bilden mit ihrem geschlossenen, horstigen Wuchs einen schönen Beetabschluss.

Ein schönes Ensemble ergeben sie im Schattengarten neben Funkien (Hosta), Astilben, Storchschnabel-Arten, Farnen und schattenverträglichen Gräsern. Wenn man sie dicht genug pflanzt, kann man Purpurglöckchen auch als Bodendecker verwenden.

## Prächtige Herbstfärbung mit Ginkgo's

### Die beliebten Fächerblattbäume gibt es auch im Kleinformat!

Ginkgos kennen wir als mächtige Parkbäume und atemberaubende Solitärbäume. In den letzten Jahrzehnten sind jedoch viele weitere Wuchsformen entstanden und selektiert worden. Kugelige Zwergformen ebenso wie Säulen- und Hängeformen. Jetzt im Herbst färben sie allesamt auf goldgelb.

Ginkgo biloba 'Mariken' ist die bekannteste und schönste Variante des kugelförmig wachsenden Zwerg-Ginkgos, die durch Zufall entstanden ist. 1996 entdeckte der niederländische Baumschulbesitzer Piet Vergeldt im Stadtpark von Nijmegen auf einem alten Ginkgo biloba ein Zweiggewirr, das vermutlich durch pilzliche Erreger entstanden war. Der erfahrene Baumschuler schnitt einige Äste von den aus der Form geratenen Zweigen des Ginkgos ab und veredelte sie auf passende Unterlagen. Dadurch entstand die neue Sorte 'Mariken', die mit ihrer kompakten, kugeligen Form eine Besonderheit ist.

Der sommergrüne Kugelginkgo wächst mit nur 10 bis 15 Zentimetern Zuwachs im Jahr zu einem kleinen Bäumchen mit kugelförmiger Krone heran. Seine Endhöhe und -breite beträgt 150 bis maximal 200 Zentimeter. Neben einer kompakten Buschform wird er auch häufig als Hochstamm veredelt angeboten und kann so auch gut unterpflanzt werden.

Dank seiner übersichtlichen und kompakten Wuchsform eignet sich diese Sorte speziell für kleine Gärten. Er macht sich gut zur Akzentuierung besonderer Plätze, etwa in gemischten Rabatten, im Vorgarten oder an der Terrasse. Auch als Kübelpflanze lässt er sich langfristig ziehen. Wichtig ist, dass man ihn in den ersten Jahren gut versorgt. Später genügt es, alle zwei bis drei Jahre die Erde im Topf oberflächlich auszutauschen.

Gerne halten sich Zwergformen des Ginkgos in Gesellschaft von Stauden oder flachen Blumen auf. Der sommergrüne Ginkgobaum breitet seine Wurzeln mäßig in die Breite und Tiefe aus. Er gilt als stadtklimafest und zuverlässig winterhart. Der Kugelginkgo ist sehr anpassungsfähig und kommt mit jedem tiefgründigen Untergrund klar, nur auf schweren, staunassen Böden kümmert er. Am liebsten bewohnt er einen sandigen und humosen Boden.

Das zierende Gehölz benötigt auch keinen großartigen Rückschnitt und ist insgesamt gesehen sehr anspruchslos und pflegeleicht. Nur bei Bedarf kann man etwas nachhelfen und seine Zweige in die gewünschte Form schneiden. Der beste Zeitpunkt dafür ist das zeitige Frühjahr vor dem Austrieb.

Der Ginkgo wird auch Fächerblattbaum genannt und ist ein außergewöhnliches Blattschmuckgehölz. Er war ein Lieblingsgehölz Johann Wolfgang von Goethes, der diesen immer wieder in seinen romantischen Gedichten erwähnte. Als Zierbäumchen blickt der Fächerblattbaum auf eine lange Tradition zurück, denn die ursprüngliche Form dieses zauberhaften Gehölzes gibt es seit den Zeiten der Saurier. Das lebende Fossil zählt weder zu den Laubgehölzen, noch zu den Nadelgehölzen und ist eine Art Bindeglied zwischen den Gruppen.

Die fächerförmige Belaubung ändert ihre Farbe im Herbst zu einem ansprechenden Goldgelb, das in auffälliger Weise leuchtet. Im Herbst fallen die festen Blätter innerhalb weniger Tage ab, was auch kein Nachteil ist. Am wohlsten fühlt sich der kleine Geselle, wenn die Sonne ihn richtig wärmt. Deshalb ist der Ginkgo an einem sonnigen Platz gepflanzt, perfekt aufgehoben. Kalte Winter bereiten ihm keine Schwierigkeiten.



Seinen Namen verdankt dieser Baum zum einen den Früchten, die an kleine Aprikosen erinnern, silbern schimmern und eigentlich von Gewebe umgebene Samen sind. Im Chinesischen bezeichnete man den Ginkgo deshalb als „silberne Aprikose“: gin-kyō. Da die Blätter nachweislich die Durchblutung fördern, gibt es viele medizinische Präparate mit einem Extrakt aus Ginkgoblättern.

Einer der wohl bekanntesten Ginkgobäume ist der Ginkgo, der bei einem Tempel in Hiroshima steht. Er überlebte die Atombombe vom 6. August 1945, die zahllose Menschen tötete und das Gebiet vollkommen zerstörte – bis auf diesen Baum. Zwar trug auch er Brandschäden davon, doch blühte er im Jahr darauf wieder in zartem Grün. Bis heute gedeiht er. So wurde dieser Ginkgo zum Schicksalsbaum und Symbol für den Überlebenswillen und zum Mahnmal gegen den Krieg.

## Mythos Ginkgo

Der Ginkgo biloba gilt als sogenannte Brückenpflanze zwischen Nadel- und Laubbaum und stammt noch aus der Zeit der Dinosaurier. Ursprünglich in China beheimatet, ist die natürliche Form des Ginkgo heute weltweit verbreitet. Seine Samen sind essbar. Das macht ihn im östlichen Asien zu einem beliebten Tempelbaum. Um 1730 kam dieses herrliche Gehölz mit holländischen Seefahrern nach Europa. Sie brachten den Ginkgo biloba aus Japan mit. Seitdem ist er als Zierbaum in unseren Breiten bekannt.

Die ursprüngliche Form, der Ginkgo biloba, ist zum Wechsel des Jahrtausends zum Baum des Jahrtausends erklärt worden. Der Baum, der die Atombombe überlebte steht als Monument für den Frieden und den Umweltschutz.



## ArteLaVista im Gartenpavillon

15. und 16. Oktober, 10-18 Uhr  
17. Oktober, 9-17 Uhr

ArteLaVista gastiert Mitte Oktober erneut mit den „Brazilian Design Days“ im wundervollen Gartenpavillon des Stiftes Sankt Florian gegenüber unserer Gärtnerei. Drei Tage lang sind Sie eingeladen zu einem exklusiven Event.

Mitten in einer grünen Oase erwartet Sie eine authentische exotische Welt aus Design, Kunst, Roadshow, brasilianischem Lebensgefühl und Geschichten. Flanieren Sie zwischen hochwertigen Designstücken durch das zauberhafte barocke Gebäude und entdecken Sie die faszinierende künstlerische Vielfalt Brasiliens: Spektakulärer Naturschmuck, edle Modeaccessoires, einzigartiges Wohndekor...

Sie erleben hautnah das echte und nachhaltige Brasilien, das Sie so garantiert noch nie gesehen haben.

Wir freuen uns auf Sie!  
Seja bem vindo!



## Neue Bio-Produkte aus Sankt Florian

Erdäpfel & Säfte vom Wurm; Karotten und Süßkartoffel vom Gruber; Kräuterprodukte von Benischek sowie Marillenprodukte vom Gruber aus Sankt Florian hatten wir bisher immer saisonal im Sortiment. Seit diesem Jahr vertreiben wir auch die Bioprodukte von Familie Brunner vulgo „Hahnlgut im Maß“.

Einerseits den Bio-Einkorn-Reis als angebautes Einkorn, auch Urgetreide genannt. Das Einkorn ist entspelzt und geschliffen und eignet sich hervorragend für viele Reisgerichte. Die Konzentration von Mineralstoffen und Spurenelementen ist deutlich höher als bei klassischem Reis oder Weizen und es hat höheren Carotin-Gehalt. Zubereitung und Verwendung wie Reis. Also einfach mal ausprobieren!

Andererseits Bio-Sonnenblumenöl & Kaltgepresstes Bio-Rapsöl. Basis dafür ist ausschließlich der hofeigene, biologisch angebaute Raps. Nur schonend kaltgepresst entwickelt Rapsöl nämlich seine positiven Eigenschaften. Zudem behält es seine goldene Farbe und seinen typisch rapsartigen, an Nuss erinnernden Geschmack.

## Grüne Karriere-Leiter Gehen Sie ein Stück des Weges mit uns!

- ✓ Zur Unterstützung unseres Teams im Bereich Gärtnerei suchen wir bevorzugt in Vollzeit ab sofort eine/n Gärtner/in als Verkaufs- und Präsentationskraft.
- ✓ Ab Februar 2022 eine tatkräftige Hilfskraft mit gärtnerischer Erfahrung in unserer Produktion, körperliche Fitness vorausgesetzt.
- ✓ Zur Unterstützung unseres Teams im Bereich Floristik suchen wir bevorzugt in Vollzeit ab sofort eine/n Florist/in.
- ✓ Wir suchen einen Floristik-Lehrling ab sofort
- ✓ Wir suchen Praktikanten für die Gärtnerei ab Februar 2022

Aktualisierte Infos unter [www.sandner-gaertneri.at](http://www.sandner-gaertneri.at)!

**Sandner**  
die gärtnerei zum stift sankt florian

Schreiben Sie Ihre Bewerbung an:  
Sebastian Sandner, Stiftstraße 3a, 4490 St. Florian  
oder per Mail unter [post@sandner-gaertneri.at](mailto:post@sandner-gaertneri.at)





%

## Schnäppchentage 2021

13. bis 29. September

### Flohmarkt beim Obst-, Baum- und Strauchsoriment

Nutzen Sie die gute Pflanzzeit vor dem Winter, wir haben auch Gustostückerl dabei!

### Mengenrabatte bei Herbstblühern

Winterharte Knospeneide - Callunen - alle Größen 4 plus 1 gratis!  
Große Chrysanthemenkugeln aus der Eigenproduktion - 3 Stück um 22.-

### Mediterrane Kübelpflanzen minus 50%

Hanfpalmen, Oliven, Zitrus und Bougainvillen zum halben Preis!

### Abverkauf von Ton- und Kunststoffgefäßen

Im Laufe der Jahre sammeln sich doch viele Restposten und Einzelstücke an, die wir jetzt zu günstigen Preisen „verscherbeln“!

### Winterharte Gräser

alle Chinaschilf-Arten 2+1 gratis!

%

%

*Sandner*

die gärtnerie zum stift sankt florian

**SANDNER Floristik e.U. | begeistert - vielfältig - kompetent**  
Stiftstraße 3a, 4490 Sankt Florian, Telefon 07224/80 881  
Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 9-18 Uhr, Sa 9-17 Uhr, Do/So Ruhetag!  
[www.sandner-gaertnerie.at](http://www.sandner-gaertnerie.at) | [post@sandner-gaertnerie.at](mailto:post@sandner-gaertnerie.at)